

# 2014: „Eine arme Kirche für die Armen“ - Kontaktseminar Option für die Armen vom 10.-14.2.2014 an der KatHO Münster *(24.02.2014, Münster)*

Unter neuem Vorzeichen begann das diesjährige „Kontaktseminar Option für die Armen“ an der Abteilung Münster der KatHO NRW. Denn seit der Wahl des Argentiniers Jorge Mario Bergoglio zum Papst ist die Ende der 60er Jahre in der lateinamerikanischen Kirche entstandene „Option für die Armen“ auf einmal ins Zentrum der Kirche gerückt. Für die Ordensleute aus ganz Deutschland, die seit 1991 das Kontaktseminar in Münster als Ort des Austausches mit Gleichgesinnten nutzen, war es wie eine unverhoffte Würdigung ihrer langjährigen Solidarität mit Flüchtlingen und Obdachlosen, dass Papst Franziskus sich eine arme Kirche für die Armen wünscht.

## Flüchtlinge oft von Hilfen ausgeschlossen

In der Woche vom 10.-14. Februar 2014 befassten sich daher die insgesamt 50 Ordensleute, Studierenden und Fachkräfte im pastoralen und sozialen Dienst mit verschiedenen Aspekten dieses neuen Beginns der Option für die Armen unter dem Titel „Kirchen umbauen – Europa aufbauen“. Am Montag und Dienstag stand dabei die Situation von Flüchtlingen und von Zuwanderern aus EU-Ländern im Mittelpunkt. Im Gespräch mit Weihbischof Dieter Geerlings, dem Vorsitzenden der Kath. Arbeitsgemeinschaft Migration und stellvertretendem Vorsitzenden der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz, wurde die europäische Politik des Abschottens kritisch in den Blick genommen. „Je mehr wir uns abschotten, umso gefährlichere Wege nehmen die Flüchtlinge nach Europa“, warnte Weihbischof Geerlings. Dr. Julia Lis und Benedikt Kern vom Befreiungstheologischen Netzwerk bestärkten diese Sicht mit ihrem Bericht über die im Jahr 2013 in mehreren deutschen Städten begonnenen Flüchtlingscamps und Protestmärsche von Flüchtlingen, sowie einer Diskussion über die



Abbildung 1: Weihbischof Dieter Geerlings (2. v. l.): „Die Bibel ist ohne Exil, Vertreibung, Flucht nicht zu verstehen.“



Abbildung 2: Dr. Julia Lis: „Die Protestcamps von Flüchtlingen in deutschen Innenstädten machen menschenunwürdige Notlagen sichtbar.“

Gründe der europäischen Grenzsicherung. Bernd Mülbrecht, Leiter des Hauses der Wohnungslosenhilfe, plädierte in seinem Beitrag dafür, die humanitären Herausforderungen der Zuwanderung anzunehmen und niedrigschwellige Angebote vorzuhalten: „Wer mit Migranten arbeitet, benötigt pauschal finanzierte Hilfen, da sonst viele durchs Raster fallen. In Münster war im Jahr 2012 jeder dritte Flüchtling von Hilfen ausgeschlossen.“

### **Umbau in den Köpfen**

Die Themen an den weiteren Tagen des Seminars verknüpften diese europäischen Herausforderungen mit dem Umbau bzw. der Profanierung von Kirchen. Ist die Schließung von Kirchen ein Beitrag zu einer armen Kirche? Beim Besuch der ehemaligen Bonifatiuskirche führte Markus Nolte, stellvertretender Chefredakteur der Bistumszeitung Kirche + Leben, die Gruppe durch die zum Verlagsgebäude umgebaute Kirche. Ja, so Nolte, „die Schließung einer Kirche ist ein Verlust, ein Heimatverlust für die Gemeindemitglieder, und sie ist ein notwendiger Schritt“ - aber nicht nur aus Gründen des „Ärmer-Werdens“. Denn der eigentliche Umbau der Kirche findet nicht in unseren Gebäuden statt, sondern muss in unseren Köpfen stattfinden. Für diesen geistigen Umbau standen die weiteren beiden Gesprächspartner im Seminar: Klaus Hagedorn, Seelsorger im Forum St. Peter in Oldenburg, und Thomas Frings, Pfarrer der Heilig Kreuz Gemeinde, zu der seit 2001 auch die ehemalige Bonifatiusgemeinde gehört. Beide erzählten von ihren Erfahrungen mit einer Kirche, die nach außen geht: eine Kirche, die die Kommunikation sucht mit den Menschen in ihrem Viertel, in ihrer Stadt. Hier schloss sich der Kreis zu der Aufforderung von Papst Franziskus: „Mir ist eine ‚verbeulte‘ Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verslossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.“ (Evangelii gaudium Nr. 49) Andrea Tafferner, Professorin an der KatHO Münster und zusammen mit Bernd Mülbrecht Leiterin des Kontaktseminars, hatte Anliegen von Papst Franziskus aus seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“/„Freude des Evangeliums“ während der Woche in den Kurs eingebracht. Die Freude, die entsteht, wenn man seine Bequemlichkeit verlässt und am Leben teilnimmt, Neues wagt, Risiken eingeht – diese Freude war in allen Begegnungen und Gesprächen dieser Woche spürbar. Selbst dort, wo Ordensleute, Sozialarbeiterinnen und Heilpädagogen, Bischöfe und Seelsorger Wut und Trauer verspüren angesichts



Abbildung 3: Benedikt Kern (2. v.l.): „Was passiert, wenn wir ernst machen mit der biblischen Botschaft?“



Abbildung 4: Die Teilnehmenden am Kontaktseminar aus Chemnitz, München, Rom, Würzburg, Frankfurt, Karlsruhe, Köln, Münster, Paderborn, Essen, Kiel usw.



Abbildung 5: Vom Kultraum zum Kulturraum: die ehemalige Bonifatiuskirche in Münster

der vielen Flüchtlinge, die auf der Flucht umkommen oder durch die Grenzen unseres Hilfesystems krankgemacht werden, auch dort gibt es noch diese Freude des Evangeliums: Es ist besser, sein Herz für andere zu öffnen, als sich zu verschließen. Es ist besser, an der Not anderer teilzunehmen, als sich zu verstecken.

### **Verabschiedung von Pater Erich Purk OFMCap**

Im Rahmen des Seminars wurde Pater Erich Purk, Kapuziner und Seelsorger für Wohnungslose in Münster, aus dem Leitungsteam verabschiedet. Über all die Jahre hat er das Kontaktseminar mit

seiner eigenen Option für die Armen und mit seinem franziskanischen Herzen geprägt. Gemeinsam mit der 2009 verstorbenen Professorin Ursula Adams war es ihm ein Herzensanliegen, Ordensleute und Studierende der Katho darin zu unterstützen und zu begleiten, ihre je eigene Option für die Armen zu treffen. Für das Kontaktseminar bedankten sich Prof. Dr. Andrea Tafferner, Bernd Mülbrecht und Sr. Christine Schirrmeister für diese Treue Pater Erichs und wünschten, er möge dem Seminar verbunden bleiben. Pater Erich seinerseits wünschte dem verbleibenden Leitungsteam, dass es das „Feuer für die Option für Armen weiterhin am Brennen erhält“.



*Abbildung 6: Pater Erich Purk (rechts) mit Bruder Hermann-Josef Schlepütz vor dem gemeinsamen Gottesdienst*

Text und weiterführende Informationen: Prof. Dr. Andrea Tafferner, [a.tafferner@katho-nrw.de](mailto:a.tafferner@katho-nrw.de)

Bilder: Doris Eberhardt

Weiterführende Informationen zu den diesjährigen Themen des Kontaktseminars Option für die Armen:

- Katholische Arbeitsgemeinschaft Migration: [www.kam-info-migration.de](http://www.kam-info-migration.de)
- Befreiungstheologisches Netzwerk: [www.befreiungstheologisches-netzwerk.de](http://www.befreiungstheologisches-netzwerk.de)
- Rundbriefe vom Institut für Theologie und Politik: [www.itpol.de](http://www.itpol.de)
- Haus der Wohnungslosenhilfe Münster: [www.hdw-muenster.de](http://www.hdw-muenster.de)
- Forum St. Peter in Oldenburg [www.forum-st-peter.de](http://www.forum-st-peter.de)
- Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz: [www.heilig-kreuz-muenster.de](http://www.heilig-kreuz-muenster.de)
- Online mit dem Bistum Münster: [www.kirchensite.de](http://www.kirchensite.de)
- Papst Franziskus: Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium:

[http://www.vatican.va/holy\\_father/francesco/apost\\_exhortations/documents/papa-francesco\\_esortazione-ap\\_20131124\\_evangelii-gaudium\\_ge.html](http://www.vatican.va/holy_father/francesco/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.html)